Witzothek

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 37

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WITZOTHEK

«Liebe Frau», seufzt der Fahrlehrer, «die Eisenstücke unten im Wagen, von denen Sie behaupten, sie würden Ihre Schuhe kaputtmachen, nennt man Kupplung, Bremse und Gaspedal!»

Der Hausherr zur Haushälterin: «Erna, das Spanferkel servieren Sie heute abend bitte mit einer Zitrone im Maul und Petersilie hinter den Ohren.»
«Aber, mein Herr, sehe ich dann nicht zu albern aus?»

«Papi, warum ist das Meerwasser denn so salzig?»
«Das kommt von den Heringen!»

Vor der Haustür erklärt Claudia: «Du darfst mich gern küssen, aber ich muss dir eine kleben, weil Papa aus dem Fenster schaut!»

Fragt ein Hobby-Gärtner den Fachmann: «Gibt es ein zuverlässiges Mittel gegen Unkraut?»
«Ja, machen Sie es zu Ihrer Lieblingspflanze!»

«Ich wohne in einem komischen Haus. Die halbe Nacht trommeln die Leute mit ihren Fäusten auf den Wänden herum und schreien.»
«Warum?»
«Ich kann sie nicht verstehen, meine Stereoanlage ist so laut!»

«Stellen Sie sich vor», erzählt der Steuerbeamte, «in meiner Jugend wollte ich Räuber werden.»
«Da haben Sie aber Glück gehabt. Die wenigsten Menschen können sich ihren Jugendtraum erfüllen.»

«Einen Kuss, einen einzigen Kuss», fleht Arthur seine Eva an.
«Kommt nicht in Frage. Ich mag keine Männer, die so bescheiden sind!»

«Ist das Ihr Wagen?»
«Manchmal.»
«Wieso manchmal?»
«Wenn er frisch gewaschen ist, gehört er meiner Frau. Wenn irgendwo eine Party ist, gehört er meiner Tochter. Bei Fussballspielen gehört er meinem Sohn. Nur zum Tanken, da gehört er mir!»

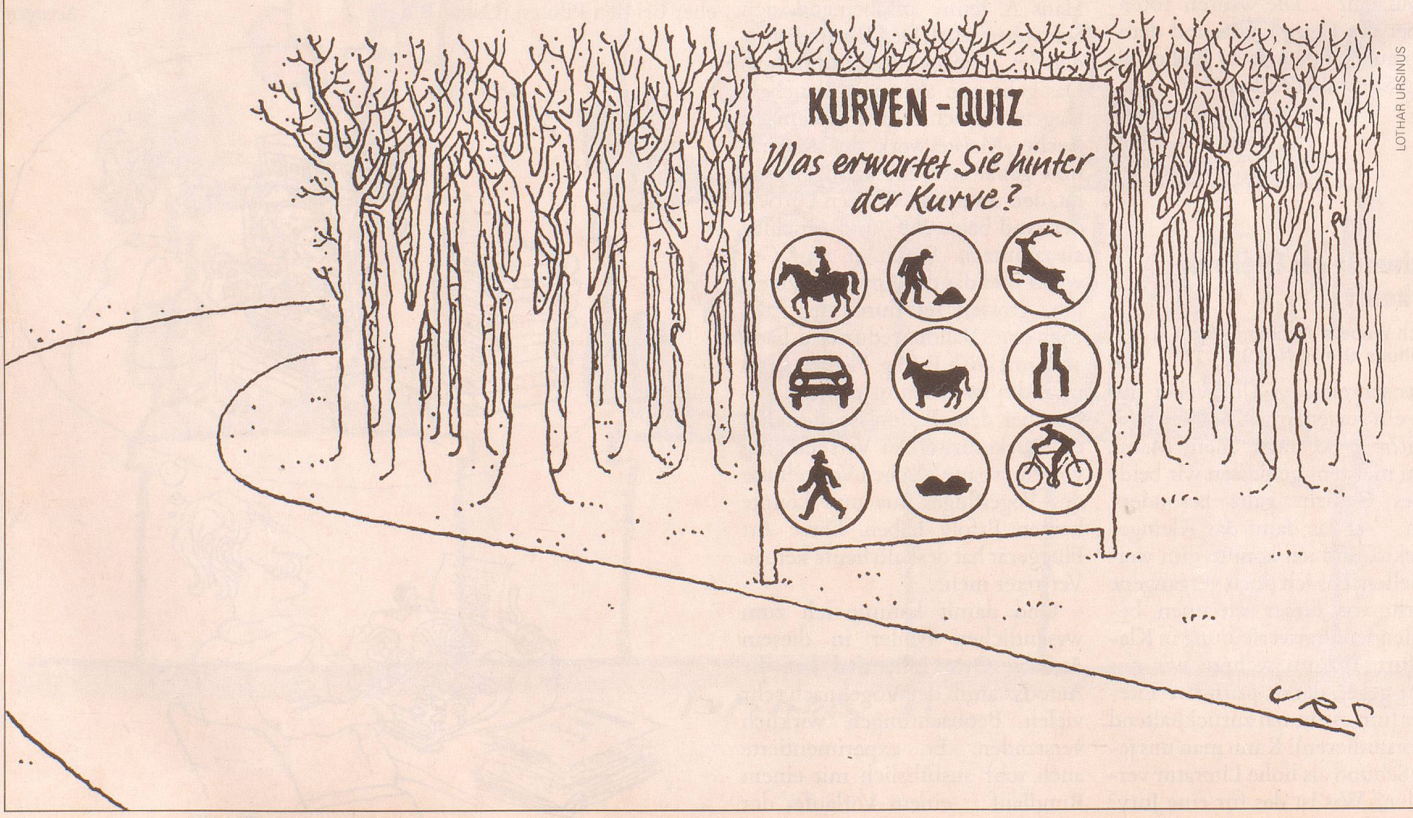
«Mein neuer Freund hat zu mir gesagt, für eine Frau wie mich ginge er bis ans Ende der Welt.»
«Und was hast du getan?»
«Na, ich habe ihn gehen lassen.»

Unter Freundinnen: «In den Ferien hat ein Mann eine ganze Nacht lang an meine Hotelzimmertür geklopft.»
«Und?»
«Ich habe ihn nicht rausgelassen!»

«Max, was hat deine Frau gestern gemacht, als du so spät vom Jassabend nach Hause kamst?»
«Danebengeschossen.»

«Stell dir vor, ich habe gestern ein vierblättriges Kleeblatt gefunden!»
«Und, hat es dir Glück gebracht?»
«Und wie – heute habe ich schon wieder ein vierblättriges Kleeblatt gefunden!»

Und übrigens ...
... hat nur, wer viel isst, die Kraft, schlank zu bleiben.



LOTHAR URSINUS